



Klasse 9.1

*lÖb*

2. Schulaufgabe im Fach Deutsch  
2021

Name: \_\_\_\_\_

Note: \_\_\_\_\_

## ERSCHLIEßEN EINES POLITISCHEN GEDICHTES

Erschließe eines der folgenden Gedichte.

Lege den Inhalt des Gedichtes dar. Deute formale und sprachliche Merkmale in Bezug auf den Inhalt. Denke an eine informative Einleitung, eine prägnante Darstellung von Inhalt und Form sowie an einen weiterführenden zweiten Teil, der die Themenstellung umfassend bearbeitet (Besinnungsaufsatz). Beende deine Arbeit mit einem Schluss, der die Aussage von Gedicht und eigenem Text synchronisiert bzw. abschließend vergleicht.

Gedicht 1: Klopapier und Haferflocken (2021) Wolfgang Schirmer

Untersuche in deiner Interpretation Inhalt und Aufbau des Gedichtes. Arbeite besonders sorgfältig heraus, wie der Autor die Reaktionen der Menschen darstellt. Welchen Rat gibt er?

Setze dich im zweiten Teil gründlich mit der Frage auseinander, inwiefern die Corona-Pandemie tatsächlich eine Chance für den einzelnen und für die Gesellschaft ist.

oder

Gedicht 2: Die Abnehmer (ca.1964) Erich Fried

Untersuche in deiner Interpretation Inhalt und Aufbau des Gedichtes. Arbeite besonders sorgfältig heraus, wer die jeweiligen „Abnehmer“ sein könnten. Setze dich im zweiten Teil gründlich mit der Frage auseinander, inwiefern es heute in unserer Gesellschaft schwierig ist, Verantwortung zu übernehmen. Nenne mehrere Aspekte. Lege ein Beispiel von weitreichender Bedeutung ausführlicher dar.

oder

Gedicht 3: Im Exil (1945) Mascha Kaléko

Untersuche in deiner Interpretation Inhalt und Aufbau des Gedichtes. Arbeite besonders sorgfältig heraus, wie die Situation im Exil veranschaulicht wird.

Setze dich im zweiten Teil gründlich mit der Frage auseinander, welche Menschen heutzutage im Exil leben müssen. Nenne mehrere Beispiele. Lege ein Beispiel von weitreichender Bedeutung ausführlicher dar.

Denke an die im Unterricht eingeübten Vorgehensweisen und an eine saubere äußere Form!

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 90 Minuten

Gutes Gelingen! *LÖb*

Gedicht 1:

KLOPAPIER UND HAFERFLOCKEN *Wolfgang Schirmer*



2020 – Klopapier und Haferflocken  
Copyright beim Autor

Klopapier und Haferflocken,  
die zu Hauf zum Kaufe locken,  
sind das Sinnbild dieses Jahrs.  
Wie ist solcher Unfug möglich?  
Ach, das Jahr, es war unsäglich,  
Covid-Plagensangst — das war's.

Schnell hat sie sich ausgebreitet,  
eilig um die ganze Welt,  
hat zum Panikkauf verleidet,  
das, was grad dem Hirn einfällt.  
Dass Kontakt wurd' unterbunden,  
haben viele nicht verwunden.  
Klar, dass keinem das gefällt.

Trotzig enge Gruppen bilden,  
protestieren wie die Wilden,  
ohne Einsicht und Verstand  
wurde Mode weit im Land.  
Galt es nicht das Sterben mindern?  
Und wer hilft uns mit den Kindern  
ohne Spielplatz, Freunde, Sand?

Gasthaus ohne liebe Gäste,  
Festtag — aber ohne Feste,  
das ist schmales Brot und karg.  
Urlaub — aber ohne Reisen,  
Gott im stillen Walde preisen:  
Dem ist's lieb, dem andern arg.

Manche sind sehr findig klug,  
machen all die Not zur Tugend.  
Wendig zeigt sich auch die Jugend:  
Mundkorb lustig bunt gestalten,  
notversorgen all die Alten.  
Auswege sind da genug.

Alle Welt wird digitaler,  
der Bewegungsraum wohl schmaler,  
aber digital viel weiter.  
Frag nicht, was sei da gescheiter,  
denn des nahen Impfstoffs Glück  
holt die Freiheit bald zurück.  
Und was digital errungen,  
dient den Alten und den Jungen.

Welt, du hast dich sehr verändert!  
Mit Covid bist du gekentert,  
hast die Menschheit aufgerüttelt,  
alles durchunddurchgeschüttelt.

Mancher Weg ward abgeschnitten.  
Ratlos hat man sich zerstritten,  
wie es weitergehen soll.

Viele sind dabei gestorben,  
manch ein Wohlstand ist verdorben,  
Hilfe gab es reichlich wohl.

\* \* \*

Lasst uns alle vorausschauen,  
eine neue Welt uns bauen,  
eine Welt aus Zuversicht,  
wenig Dunkel, hell von Licht.

Menschen mehr im Augenmerk,  
Freundlichkeit beim täglich Werk.  
Vorbild sein für alle Jungen,  
kein Tag ohne Lied gesungen.  
Das macht Freud' auf neue Zeit.  
Kummer weicht der Heiterkeit.

Gedicht 2: Die Abnehmer (ca. 1964) Erich Fried



<https://www.loveve.de/verantwortung-abgeben-warum-ist-das-so-schwierig/>

Einer nimmt uns das Denken ab  
Es genügt seine Schriften zu lesen  
und manchmal dabei zu nicken

Einer nimmt uns das Fühlen ab  
Seine Gedichte erhalten Preise  
und werden häufig zitiert

Einer nimmt uns die großen Entscheidungen ab  
über Krieg und Frieden  
Wir wählen ihn immer wieder

Wir müssen nur  
auf zehn bis zwölf Namen schwören  
Das ganze Leben nehmen sie uns dann ab

Gedicht 3: Im Exil (1945) Mascha Kaléko

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ -  
so sang schon der Flüchtling Heine<sup>1</sup>.  
Das seine stand am Rheine,  
das meine auf märkischem Sand.

Wir alle hatten einst ein (siehe oben!).  
Das fraß die Pest, das ist im Sturz zerstoßen.  
O Röslein auf der Heide<sup>2</sup>,  
dich brach die Kraftdurchfreude<sup>3</sup>.

Die Nachtigallen wurden stumm,  
sahen sich nach sicherem Wohnsitz um,  
und nur die Geier schreien  
hoch über Gräberreihen.

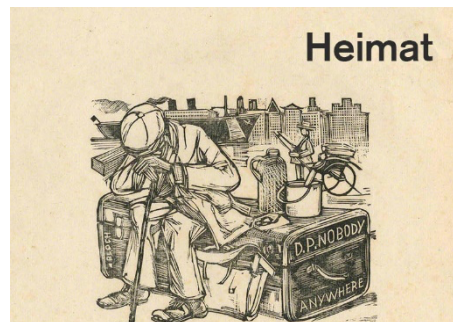
Das wird nie wieder, wie es war,  
wenn es auch anders wird.  
Auch, wenn das liebe Glöcklein tönt,  
auch wenn kein Schwert mehr klirrt.

Mir ist zuweilen so, als ob  
das Herz in mir zerbrach.  
Ich habe manchmal Heimweh.  
Ich weiß nur nicht, wonach.

1 **Heinrich Heine**: deutscher politischer Dichter, 1797 -1856, lebte zeitweise im französischen Exil

2 **„Röslein auf der Heide“**: berühmtes Goethe-Gedicht, bei dem es auch um Gewalt geht.

3 **Kraft durch Freude**: für die Bevölkerung organisierte Urlaubsprogramme im „Dritten Reich“



<https://kuenste-im.exil.de/KIE/Web/DE/Navigation/Exil/exil.html>